



Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	██████████
██████████	██████████
Stipendienprogramm	Globalink Research Internship
Förderzeitraum	06/2024 – 08/2024
Gastland/-ort	Kanada
Gastinstitution	University of Prince Edward Island

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

Von Anfang Juni bis Ende August 2024 absolvierte ich ein 12-wöchiges Forschungspraktikum an der University of Prince Edward Island in Charlottetown. Es handelte sich um ein Forschungspraktikum zum Thema Erosion an den Rotorblättern von Windkraftanlagen, das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem kanadischen Forschungsprogramm Mitacs gefördert wurde.

Persönlicher Hintergrund und Motivation

2021 habe ich mein Bionikstudium an der Westfälischen Hochschule in Bocholt angefangen. Die Zeit meines Abiturs war geprägt von einigen Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte. Dazu gehörte leider auch, dass das Reisen nicht so möglich war, wie ich es mir erhofft hatte. Daher musste ich meine Pläne, für ein paar Monate ins Ausland zu gehen, leider aufgeben. Als ich dann erfuhr, dass ich für meine Hochschule eine 12-wöchige Praxisphase machen muss, habe ich mich im Internet auf die Suche nach Möglichkeiten dafür gemacht – und das RISE-Programm vom DAAD gefunden. Schon immer wollte ich ins Ausland gehen und die **Kultur und Landschaft außerhalb Europas kennenlernen**. Ich konnte nicht nur viele neue Erfahrungen sammeln, sondern auch meinen **zukünftigen Beruf kennenlernen**.

Bewerbung

Ich habe eine Bewerbung für Praktika in Kanada und für den Rest der Welt angefangen und war sofort begeistert vom kanadischen **Mitacs-Portal** mit seinen Tausenden von spannenden Projekten. Ich habe mich kaum entscheiden können, für welche sieben Projekte ich mich bewerben möchte. Letztendendes habe ich dann nur die Bewerbung in Mitacs fertiggestellt. Bei der Bewerbung habe ich darauf geachtet, Projekte zu vermeiden, die meinen **Kenntnissen übersteigen**, auch wenn diese sehr interessant schienen und mir eine Möglichkeit gegeben hätten, bionisch zu arbeiten.

Ich hatte das Glück, dass keines meiner sieben Projekte ein Meeting oder Interview erforderte, sodass ich hier von keinen Erfahrungen berichten kann. Kurz vor Weihnachten dann, kam die lang ersehnte Entscheidung von Mitacs.

Mitte März musste ich mich dann nachträglich, aus formalen Gründen, beim **DAAD bewerben**. Hier hätte ich mir vom DAAD gewünscht, dass man, wie bei Mitacs, vorher einen Zeitplan mit den nächsten Aufgaben erhalten hätte.

Vorbereitung

Anfang Februar habe ich mich **einmal im Monat** mit der Betreuerin meines Projektes über Zoom getroffen und wir haben Fragen geklärt, unter anderem wie ich mich für einen Platz im Wohnheim bewerben kann, da ich ohne E-Mail-Adresse nicht auf die Internetseite zugreifen konnte. Sie hat sich dann netterweise darum gekümmert, so dass ich nicht viel machen musste. Dies ist aber ausdrücklich die Aufgabe des Studierenden. Letztendlich brauchte das Wohnheim aber doch eine **E-Mail-Adresse** von mir, die ich dann zwei bis drei Wochen vor meiner Ankunft bekam. Dafür waren nicht nur meine Unterschrift, sondern auch die Unterschriften des Dekans und des Lehrstuhls meiner Universität notwendig. Deshalb würde ich jedem empfehlen, sich so **früh wie möglich** bei seiner/ihrer Betreuer*in zu erkundigen, denn das erspart nicht nur Stress, sondern man ist auch unabhängiger, wenn es darum geht, sich für ein Wohnheim zu bewerben.

Im April hat sich dann unsere **Mentorin** bei uns gemeldet und ein Online-Treffen organisiert, bei dem wir uns kennenlernen und Fragen klären konnten. Vor unserer Ankunft hat sie sich auch um einen Termin bei der Bank gekümmert.

Einreise

Da mein Projekt nicht wie gewünscht Anfang Mai, sondern erst Anfang Juni beginnen konnte, bin ich zwei Wochen früher nach Kanada gekommen, um die Westküste, insbesondere die Rocky Mountains und Vancouver zu erkunden. Mein Flug von Frankfurt mit AirCanada kam morgens in Vancouver an. Ich reihte mich in die Schlange bei der Immigration ein und kurze Zeit später war ich auch schon an der Reihe. Ich bin mit einem Working Holiday Visum eingereist und obwohl man dafür viel mehr Dokumente braucht als für das **eigentliche Besuchervisum mit 120-Tagen Arbeitserlaubnis für Forschungen**, wollte der Beamte nichts davon sehen, sondern hat nur meinen Reisepass verlangt und mir **fünf Minuten** später ohne Nachfragen die Arbeitserlaubnis ausgehändigt. Den Rest des Tages blieb ich bis 19 Uhr wach, was mir sehr schwerfiel, da ich während des Fluges nicht schlafen konnte und somit schon über 24 Stunden wach war. Aber so hatte ich die nächsten Tage **keinen Jetlag**. Nach meiner Tour bin ich mit WestJet von Vancouver nach Charlottetown an der Ostküste geflogen. Dieser Flug, der der zweite in meinem ganzen Leben war, stellte sich für mich als Abenteuer heraus, da ich aufgrund der Verspätung des ersten Fluges meinen Anschlussflug in Calgary nicht erreicht hätte und WestJet daher meinen Flug kurz vor dem Boarding umbuchen musste. Stattdessen wurde ich über **Saskatoon** und Toronto umgeleitet. Da Saskatoon aber ein recht kleiner Flughafen ist und mein Gepäck nicht über Nacht eingecheckt wird (habe ich **nur auf Nachfrage** erfahren), musste ich zurück in die Halle, mein **Gepäck abholen** und dort die Nacht bis zu meinem Anschlussflug am nächsten Morgen warten. Am Ende kam ich statt um 7 Uhr morgens erst um 7 Uhr abends in Charlottetown an, sodass meine Mentorin mir leider nicht mehr die Stadt zeigen konnte.

Mein Leben auf Prince Edward Island

Ich bin am Samstagabend vor Beginn meines Praktikums in Charlottetown, einer ruhigen Stadt an einer Bucht, gelandet. Ich habe mir über die App **Kari**, die eine Art Uber auf Prince Edward Island ist, eine Fahrt zu meinem Wohnheim gebucht.

Da es Abend war, musste ich ohne **Bettbezug und Kissen** schlafen (eine dünne Decke hatte ich bei mir), denn die Geschäfte waren bereits geschlossen. Zu der Miete gehörte ein Essensplan in der Mensa nebenan. Mo-Fr gab es dort drei Mahlzeiten, an Wochenenden in der Regel nur zwei (Brunch und Abendessen). Mein Zimmer mit Verpflegung hat weniger als 900€ gekostet.

Im **Wohnheim** habe ich auch andere Mitacs-Studenten aus Indien und Tunesien kennenlernen können. Am Wochenende haben wir häufig was gemeinsam unternommen, sei es der Strand in Cavendish oder ein Spieleabend. Außerdem konnte ich vieles über die indische und arabische Kultur und Sprache lernen. Unsere Mentorin hat uns außerdem an den Strand bei Tracadie mitgenommen und uns zum Kajakfahren und Eis eingeladen.

Prince Edward Island ist voll von Stränden, Leuchttürmen und Feldern, allerdings ist durch das schlechte Netz der **öffentlichen Verkehrsmittel** vieles davon nicht so einfach zu erreichen, allerdings sind diese für 2 CAD (Busfahrer akzeptieren nur Kleingeld) ziemlich günstig und mit einem Studierendenausweis bekommt man sogar eine **Monatskarte** für 10 CAD (im „Shoppers Drug Market“ erhältlich), die für alle Busse des Betreibers gilt (ohne Studierendenausweis: 20 CAD). Wenn man aber viel sehen will, sollte man sich auf jeden Fall ein **Auto** besorgen.



Abbildung 1: Charlottetown (oben), Cavendish Beach (unten links) und Tracadie Beach (unten rechts)

Mein Forschungspraktikum

Während meines Praktikums hatte ich das große Glück, mich intensiv mit dem spannenden Thema Erosion an den Flügeln von Windkraftanlagen beschäftigen zu dürfen, insbesondere an den Anströmkannten. Es war mir ein großes Anliegen, mithilfe bionischer Ansätze Wege zu finden, um diese Erosion zu vermeiden. Um die Aerodynamik dieser Ansätze zu testen, sollte ich die entsprechenden Modelle im Windkanal untersuchen. Allerdings musste dieser Windkanal zunächst von mir in Betrieb genommen werden, was den Aufbau, die Beschaffung und Kalibrierung eines Systems zur Datenaufnahme erforderlich machte.

Während meiner Zeit im Projekt hatten wir ein- bis zweiwöchentlich Meetings mit der Forschungsgruppe. Es war toll, dass neben mir auch andere Mitacs-Studierende und Studierende der UPEI dabei waren. Ein Aspekt meines Praktikums war, dass ich viel **eigenständig** arbeiten durfte. Wenn ich Fragen oder Probleme hatte, konnte ich mich oft nicht direkt an meine Betreuerin wenden, sondern wurde an andere Personen verwiesen oder bekam keine direkte Antwort. Da sie nicht aus demselben Fachbereich kam, erklärte ich ihr häufig meine Ergebnisse, insbesondere die Grundlagen der Thermodynamik. Viele meiner Aufgaben hingen stark von meiner Betreuerin oder den Mitarbeitern der Fakultät ab, zum Beispiel beim 3D-Druck, Schweißen oder bei der Bestellung von Bauteilen. Leider gab es einige Verzögerungen bei den Prozessen, die durch

Urlaubszeiten der Mitarbeiter oder Lieferzeiten von Bauteilen bedingt waren, was zu längeren **Wartezeiten** führte. In den letzten fünf Wochen hatte ich daher keine richtigen Aufgaben mehr. Teile dieser Wartezeit konnte ich mit dem Schreiben von Berichten verbringen. Das ursprünglich gesetzte Projektziel, Windkanaltests durchzuführen, konnte aber aufgrund dieser Verzögerungen leider nicht erreicht werden.